

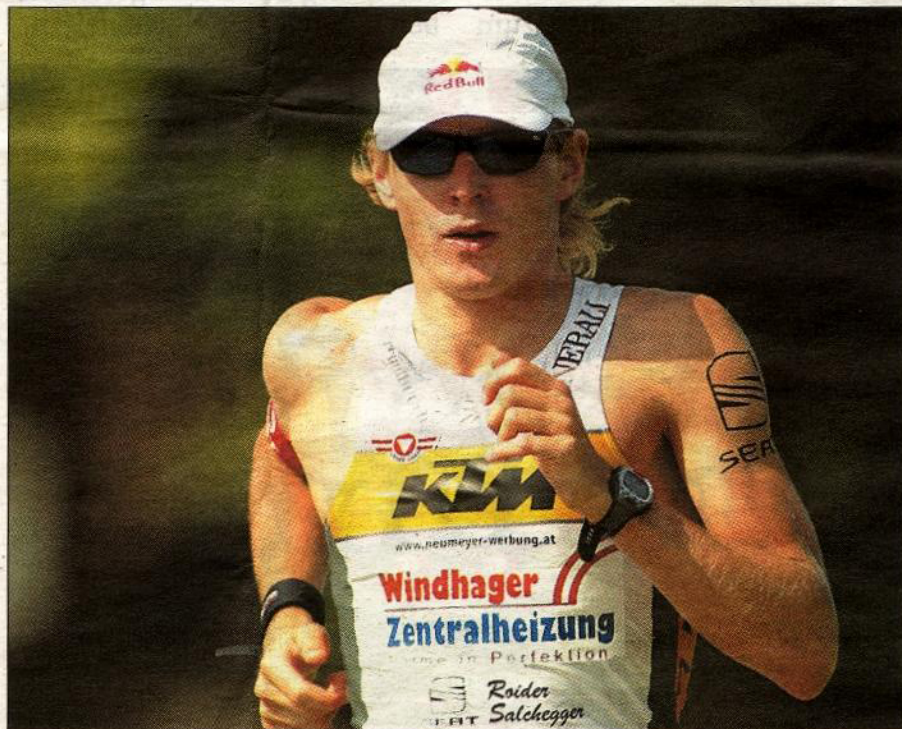
Mitten in der Elite

Franz Höfers Akkus waren zwar schon recht leer, trotzdem bot er beim B-Weltcup in Kitzbühel eine Topleistung: zehnter Platz, mitten in der Elite.

KITZBÜHEL. Erstmals in Österreich ein B-Weltcup im Olympischen Triathlon – und eine schnelle Strecke in Kitzbühel. Was aber für Franz Höfer, der ursprünglich einen Platz unter den ersten Fünf angepeilt hatte, trotzdem nicht das Beste war. Höfer verlor bereits im ersten Teilabschnitt, dem Schwimmen, viel Zeit auf die Spitzengruppe. Auf der anschließenden Radstrecke verkürzte der 26-jährige HSZ-Soldat mit der viertbesten Zeit zwar noch einmal den Abstand. Doch beim Lauf über die abschließenden zehn Kilometer spürte er den Substanzverlust der vergangenen Wochen und kam als Zehnter ins Ziel. Höfer: „Ich bin nicht unzufrieden. Natürlich wollte ich im eigenen Land und vor heimischem Publi-

kum ganz vorn mitmischen, aber ich habe während des Rennens gemerkt, dass ich nach zwei Wettkämpfen in den letzten drei Wochen doch nicht so frisch war. Der Triathlon in Kitzbühel hat aber dennoch Spaß gemacht, ich freu' mich bereits aufs nächste Jahr, wenn wir in Tirol hoffent-

lich den ersten österreichischen A-Weltcup erleben bzw. absolvieren dürfen.“ Die nächsten Stationen: Nach ein paar Tagen Entspannung und einem längeren Aufbaublock im Training geht es bei der Weltmeisterschaft Anfang September 2006 in der Schweiz weiter.



Triathlet Franz Höfer kam in Kitzbühel der Anstrengungen in den vergangenen Wochen noch auf den 10. Rang.

Bild: Krug